

BURGWEDDEL

Isernhägener Straße wird voll gesperrt

Burgwedel/Isernhagen. Endspurt der Straßenarbeiten im Zusammenhang mit dem Neubau des Logistikzentrums an der L381 zwischen Großburgwedel und Isernhagen H.B. wird die Isernhägener Straße in der Woche vor Ostern für den Kraftfahrzeugverkehr komplett gesperrt.

Nach Aussage von Martin Riessler von der Stadtverwaltung wurde als Zeitpunkt bewusst die Ferienzeit gewählt, um die Teer-Deckschicht einzubauen, nachdem die Straße verbreitert worden ist für eine Abbiegespur ins neue Gewerbegebiet VII, in dem Fiege gerade sein neues Logistikzentrum hochzieht. Auch der Radweg nach Isernhagen ist in diesem Zuge verlegt worden.

Die Arbeiten beginnen am Montag, 10. April, und enden voraussichtlich am Abend von Gründonnerstag. Während der Bauzeit kann die Straße aus Richtung Burgwedel und der Autobahn kommend nur noch bis zur Rossmann-Einfahrt befahren werden. Es werden also Umwege fällig, eine Umleitungsstrecke wird ausgeschildert. *mal*

Lautes Rufen vertreibt Einbrecher

Thönse. Scurriler Einbruch gestern zur frühen Morgenstunde in der Thönser Sonnenblumenschule. Unbekannte Täter brachen dort gegen 6 Uhr die Tür zur Mehrzweckhalle auf und drangen, nachdem sie eine Verbindungstür aufgehebelt hatten, in eine Küche ein. Dort knackten sie einen verschlossenen Kühlschrank. Dann kam die nächste Verbindungstür an die Reihe, die ins Obergeschoss führt, wo mit Gewalt die Tür einer Wohnung geöffnet wurde. Deren Bewohner blieben die verdächtigen Geräusche allerdings nicht verborgen. Auf sein Rufen hin habe eine Person, die ungesehen entkommen konnte, mit ausländischem Akzent geantwortet, dass die Polizei gleich erscheine. Das Kommissariat Burgwedel bittet unter Telefon (0 51 39) 99 10 um Hinweise. *mal*

IN KÜRZE

Wer eiert mit in Fuhrberg?

Fuhrberg. Wer hat Lust auf „sorbische Batik“? Morgen besteht die Gelegenheit, im evangelischen Gemeindehaus in Fuhrberg um 20 Uhr gemeinsam Ostereier zu verzieren. Will jemand eine andere Technik ausprobieren, ist auch dies möglich. Ausgeblasene, gereinigte, weiße (Hühner-)Eier sollten mitgebracht werden, außerdem Wachsstifte, Pappe zum Unterlegen, Schürze, Haushaltspapier und alte Lappen. Farben sind vorhanden. Anmeldungen nimmt Elisabeth Scheffler unter Telefon (0 51 35) 92 18 80 entgegen. *mal*

Jugendliche auf dem Kreuzweg

Burgwedel. Auch in diesem Jahr gestalten Jugendliche der Evangelischen Kirchengemeinde St. Marcus und der katholischen Pfarngemeinde St. Paulus den ökumenischen Kreuzweg der Jugend gemeinsam. Am Donnerstag, 30. März, geht es um 18 Uhr in der St.-Petri-Kirche in Großburgwedel um das Thema „Jesus Art“. Gäste jeden Alters sind willkommen. *mal*



Uli Appel und sein Vorstandsteam: Gerahmt wird der TSG-Vorsitzende von den Neuzugängen Britt Buvrin-Wolff (3. v. li.) und Gisela Krauthoff. FOTOS: LAUBER

TSG: Finanzielle Risiken bleiben

30 Jahre für den Behindertensport: Friedrich Kruse ist neues Ehrenmitglied / 16 junge Sportassistenten sollen den Übungsleiter-Nachwuchs sichern

Von Martin Lauber

Großburgwedel. Zahlen über Zahlen, aber zwischendurch menschelte es mächtig bei der Mitgliederversammlung von Burgwedels größtem Verein: 2729 Mitglieder hat die Turnerschaft Großburgwedel (TSG) aktuell – und seit Dienstagabend durch einstimmigen Beschluss ein überglückliches sechstes Ehrenmitglied. Friedrich Kruse hatte vor 30 Jahren die heute rund 400 Mitglieder starke Gesundheitsport-Abteilung der TSG samt begleitendem Ärzteteam aufgebaut – und ebenso lange betreut er bis heute die Sportangebote für insgesamt 90 Menschen mit Behinderungen in acht Gruppen in Burgwedel und Burgdorf. Dafür gab es außer Urkunde und Präsent noch ein Bad im Applaus.



Ehrenmitglied Friedrich Kruse

Trotz zahlreicher weiterer Ehrungen, dem nun auch formellen Start einer neuen Boxsport-Abteilung und vieler sportlicher Erfolge: Bestimmt wurde die von circa 60 Mitgliedern besuchte Versammlung im Aktivcenter von strategischen Überlegungen, wie mit einer riesigen finanziellen Alllast umzugehen sei. Wie berichtet, ist zwischen Rentenkasse und Turnerschaft ein Rechtsstreit anhängig über die Höhe der fälligen Nachzahlung für einen langjährigen Berater des früheren Vorstands. Buchungstechnisch hat die TSG zwischenzeitlich eine Rückstellung von einer Viertelmillion Euro gebildet. Aber den schlimmsten Fall bildet diese Summe noch lange nicht ab, warnte Kassenprüfer Gerd Duckstein mit Verweis auf potenzielle hohe Säumniszuschläge. Vom Krisenmanagement des 2015 angetretenen Vorstandsteams um Uli Appel zeigte Duckstein sich ansonsten höchst beeindruckt.

Bei den nach zwei Jahren erstmalig anstehenden Neuwahlen



16 junge TSGler lassen sich als Sportassistenten ausbilden. FOTO: BUDDÉ

gab es Veränderungen: Gisela Krauthoff ist neue Schriftwartin, Britt Buvrin-Wolff übernimmt die Pressearbeit von Peter Michael Zemechel, doch als Beiratsmitglied bleibt der ffn-Moderator der Joker bei TSG-Veranstaltungen.

Die Kinder- und Jugendarbeit stellte Appel in den Mittelpunkt seines Berichts: An fast allen Schulen im Stadtgebiet beteilige sich der Verein an der Nachmittagsbe-

treuung – auch um sich früh genug ins Bewusstsein der Kinder zu bringen. Um den Übungsleiternachwuchs zu sichern, wurde 2016 das Projekt Sportassistenten gestartet. Dieses Jahr sollen die Zwölf- und 18-Jährigen den DLRG- und den Jugendgruppenleiter-Schein absolvieren. Mehr als nur eine Geste sei die Satzungsänderung, mit der Jugendlichen nun in den Abteilungen Stimmrecht gegeben worden ist.

Rat berät morgen über Finanzplan

Auch Freibadpreise auf der Tagesordnung

Von Martin Lauber

Burgwedel. Wie sollen die in den nächsten Jahren anstehenden Millionen-Investitionen geschultert werden? Die CDU/FDP-Mehrheitsgruppe im Rat der Stadt Burgwedel möchte eine Arbeitsgruppe über alle Partei- und Amtsgrenzen hinweg einberufen, die mit einem Finanzplan den politischen Handlungsspielraum und Prioritäten auslotet. Ob ein solcher Zirkel zustande kommt, darüber wird der Rat am Donnerstag, 30. März, im Amtshof in Großburgwedel beraten. Die öffentliche Sitzung beginnt um 19 Uhr.

Wie dicht wird bebaut?

Ein weiterer spannender unter den 18 Tagesordnungspunkten betrifft den umstrittenen Bebauungsplan „Südlich Grashof“ in Engensen, dem der Ortsrat in seiner jüngsten Sitzung die Zustimmung verweigert hatte: Die im Entwurf dargestellte Bebauung in dem 1,5 Hektar großen Areal erachtet er als dorftypisch beengt.

Hinter dem Punkt „Reduzierung des Zuschussbedarfes für das Freibad Großburgwedel“ verbirgt sich nichts anderes als eine „Anpassung“ der Eintrittspreise, über die ebenfalls zu beraten ist.

Concilios Amtszeit endet

Weitere Punkte sind die offizielle Ernennung des Ortsbrandmeisters von Fuhrberg und des stellvertretenden Ortsbrandmeisters von Engensen sowie mehrere Zuschussanträge von Vereinen.

Vor der Einwohnerfragestunde am Ende der Ratssitzung gibt es noch einen wichtigen Beschluss, der die Wiederwahl der Ersten Stadträtin Christiane Concilio gewissermaßen schon vorwegnehmen würde. Alle Fraktionen haben laut Beschlussvorlage im Vorfeld bereits signalisiert, dass auf eine Ausschreibung der Stelle verzichtet werden könne. Die achtjährige Amtszeit der Wahlbeamten endet im September.

Wie aus einem Waisen ein Unternehmer wurde

Das Bildungsprojekt Education Matters eines Burgwedeler Vereins schafft Perspektiven für junge Afrikaner

Von Patricia Chadde

Burgwedel. Das mittellose Waisenkind Vincent Muwango zählte zu den ersten „Patenkindern“ des 2011 vom Wettmarer Mark Ballandies initiierten Vereins Education Matters. Inzwischen ist der junge Mann aus Uganda Geschäftsinhaber, Arbeitgeber und mit Mobile Money auf Expansionskurs.

Zwischen Wettmar und Kampala liegen 10 000 Kilometer, trotzdem gelingt ein beeindruckender Brückenschlag. In der ugandischen Hauptstadt lebt Vincent Muwango, der Leckereien wie Wraps aus Hühnchen, Rind und Bohnen in seinem eigenen Muwango Snack Centre anbietet. In Burgwedel nimmt man schon seit Vincents Schulzeit regen Anteil am Leben des Vollwaisen.

Denn der junge Afrikaner ist ein „Patenkind“ des Vereins Education Matters. Dessen Ziel ist die gute Ausbildung mittelloser Kinder, um ihnen die eigene Zukunftsgestaltung zu ermöglichen. Acht ehrenamtliche junge Erwachsene sind im operativen Bereich aktiv, rund 50 Mitglieder hat der gemeinnützige Verein insgesamt. Ihnen ist es zu verdanken, dass aus dem Voll-

waisen Vincent mit geringen Zukunftschancen ein Geschäftsmann werden konnte – was im von Aids gebeutelten Uganda keine selbstverständliche Biografie ist. Vor allem, da Vincents Vormund keinerlei finanzielle Mittel für den Schulbesuch aufbringen konnte.

Den damals etwa 14-Jährigen fördert Großburgwedels Ortsbürgermeister Rolf Fortmüller seit der Vereinsgründung. Nach der Schulzeit bildete sich Vincent im gastronomischen Bereich weiter. Bei der Gründung seines Snack Centres griff ihm sein Pate mit Geld und

Anteilnahme unter die Arme. Mit Erfolg, wie Fortmüller jetzt durch eine E-Mail mit neuesten Fotos des Muwango-Verkaufsstandes in Kampala erfuhr. Mark Ballandies, der zurzeit in Zürich studiert, konnte Vincents Leckereien Anfang März persönlich genießen. Das Catering des Education-Matters-Vereinstreffens in Uganda wurde von Vincent geliefert, der inzwischen schon zwei Angestellte beschäftigt und Expansionspläne hegt.

Bei dieser Gelegenheit präsentierte der inzwischen etwa 20-jährige Ugander Ballandies auch ei-

nen Businessplan, wie er ins Geschäft mit Mobile Money einsteigen möchte. In Ermangelung von Infrastruktur werden in Uganda und anderen afrikanischen Ländern Prepaid-Handykarten für den Zahlungsverkehr genutzt. Sie können mit Geldbeträgen aufgeladen werden und haben sich auf diesem Weg zum wichtigen Zahlungsmittel entwickelt.

Vincent möchte darüber hinaus auch die Auszahlung von Bargeld in seinem Snack Centre anbieten. Die für die technische Ausstattung dieses Services benötigten 400

Euro hat Fortmüller schon überwiesen. „Ich glaube, dass er Erfolg haben wird“, ist der Großburgwedeler überzeugt. „Das ist schon toll, wenn man einen solchen Werdegang miterleben kann.“ Inzwischen weiß er auch, wie die aus Kenia kommende Form des Mobile Money funktioniert. So betrachtet funktioniert das Bildungsprojekt in beide Richtungen.

Auch eine ugandische Leckerei ist den Vereinsmitgliedern mittlerweile geläufig. So weiß Fortmüller aus Vincents E-Mails, dass ein gewürztes Omelett in Kampala gerne in einen Teigfladen gewickelt und gerollt wird. Die Spezialität des „gerollten Eis“ (rolled eggs) heißt ganz prägnant „Rolex“.

Dem Vorbild von Vincent Muwango würde auch gern die circa 21-jährige Abiturientin Nabaka Hanifa folgen. Auch sie stammt aus Kampala und ist ein „Patenkind“ des Vereins Education Matters. Falls sie finanzielle Unterstützung finden kann, möchte sie studieren. Ein Semester kostet inklusive Lebenshaltungskosten etwa 800 Euro. Wer Hanifas Pate werden möchte, findet im Internet auf www.edumatters.org weiterführende Informationen.



Das Snack Centre (Bild links) floriert, mit Mark Ballandies brütet Vincent über seinem Businessplan.



FOTOS: PRIVAT